



Berner Fachhochschule
Gesundheit

Detailinformation zum Fachkurs

Kognitive Verhaltenstherapie

Strukturierte Methoden der kognitiven Verhaltenstherapie für Gesundheitsfachpersonen



Kooperationspartner

Die Studiengänge im Bereich Psychische Gesundheit und Krankheit sind Kooperationsangebote mit:



Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD) Bern, Direktion Pflege und Pädagogik



Hochschule für Gesundheit Freiburg

Vereinigung der ärztlichen und pädagogisch/pflegerischen Leiter stationärer/teilstationärer Kinder- und Jugendpsychiatrischer Institutionen der deutschen Schweiz VSKJ



Verein Ambulante Psychiatrische Pflege (VAPP)

Spezifische Kooperationspartner



Akademie für Verhaltenstherapie und Methodenintegration



Überblick

Dieser Fachkurs vermittelt Ihnen Methoden- und Fachkompetenzen in folgenden Bereichen:

Kognitive Verhaltenstherapie bei Depression

Depressionen sind die häufigsten psychiatrischen Erkrankungen. Häufig geht diese Erkrankung mit Hoffnungslosigkeit einher. Nicht selten steht Gesundheitspersonal dieser Patientengruppe hilflos gegenüber. Die kognitive Verhaltenstherapie bei Depressionen von Hautzinger bietet einen Ansatz, um mit dieser Problematik umzugehen. Sie ist eine klinisch bewährte und erfolgreiche Behandlungsmethode. Das Verfahren ist durch eine hohe Strukturiertheit gekennzeichnet und ermöglicht somit einen systematischen gut beschreibbaren Behandlungsstil.

Verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze für Klientinnen und Klienten mit Persönlichkeitsstörungen

Es werden die in der klinischen Praxis am häufigsten anzutreffenden Persönlichkeitsstörungen anhand von Falldarstellungen erarbeitet. Jede Störung wird nach folgenden Aspekten betrachtet: prägende Lebensereignisse, Schemastruktur, (dysfunktionale) Bewältigungsversuche, Konsolidierung im Alltag und prototypische Krisenauslöser. Ziel ist es, kognitiv verhaltenstherapeutische Interventionen zu kennen und in der Beziehungsgestaltung mit dem Klienten anzuwenden.

Kognitive Verhaltenstherapie bei schizophrenen Störungsbildern

Um therapeutisch mit schizophrenen Klientinnen und Klienten arbeiten zu können muss die Fachperson in der Lage sein, die Indikation für die kognitiv-verhaltenstherapeutischen Interventionsformen zu erkennen, zu beschreiben und durchzuführen.

Zielgruppen

- Pflegefachpersonen
- Sozialarbeitende
- Sporttherapeutinnen und Sporttherapeuten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten
- Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten
- Hebammen
- Andere Gesundheitsfachpersonen mit Interesse an dieser Therapieform

Studienziele und Berufschancen

Folgende Kompetenzen erwerben Sie in diesem Fachkurs:

Im Kompetenzbereich «Wissen und Verstehen»:

- verfügen Sie über Hintergrundwissen zu Entstehung, Entwicklung und zum theoretischen Ansatz der kognitiven Verhaltenstherapie (KVT).



Im Kompetenzbereich «Anwendung von Wissen und Verstehen»:

- können Sie verschiedene Techniken aus den Therapieprogrammen der KVT für Depression, Schizophrenie und Persönlichkeitsstörungen gemeinsam mit der Klientin oder dem Klienten planen und umsetzen:
- KVT für Depression: Sie lernen, wie Sie mit Patientinnen und Patienten positive Aktivitäten thematisieren können. Beispielsweise suchen Sie Antworten auf die Fragen nach positiven Aktivitäten für die betroffene Person, nach der Beziehung zwischen Aktivitäten und Symptomen, etc. Sie lernen mit dem Klienten Verstärkungspläne zu erstellen und Aktivitätenpläne auszuarbeiten.
- Verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze für Klientinnen und Klienten mit Persönlichkeitsstörungen: Sie können Fälle aus Ihrer eigenen Praxis nach den prägenden Lebenserfahrungen, Schemastruktur, (dysfunktionale) Bewältigungsversuche, Konsolidierung im Alltag und prototypische Krisenauslöser beurteilen und kennen Techniken, um mit Klientinnen und Klienten verschiedenster Schementypen in Beziehung zu treten.
- Kognitive Verhaltenstherapie bei schizophrenen Störungsbildern: Sie sind in der Lage, verhaltenstherapeutische Interventionsformen bei Schizophrenie umzusetzen.

Im Kompetenzbereich «Urteilen»:

- können Sie Probleme und Ressourcen einer Klientin oder eines Klienten erheben. Sie wenden das SORCK-Verhaltensmodell an:
- Hierbei wird der Stimulus oder Reiz welcher ein bestimmtes Verhalten auslöst erhoben und die Organismusvariable (zum Beispiel Erwachsener, Angstbereitschaft) erfasst. Daraufhin wird die Reaktion beschrieben und anschliessend die darauf folgende (erwartete) Konsequenz herausgearbeitet (z.B. die unangenehme Aktion wird abgebrochen). Dies führt zu einer Contingenz (man lernt, dass das Verhalten zu einem bestimmten Ziel führt und lässt deshalb nicht vom Verhalten ab).

Im Kompetenzbereich «Kommunikative Fertigkeiten»:

- wenden Sie die kommunikativen Fertigkeiten an, welche im Zusammenhang mit den beschriebenen Methoden stehen.

Im Kompetenzbereich «Selbstlernfähigkeit»:

- verfügen Sie über die Kenntnisse der wichtigsten Literatur zur kognitiven Verhaltenstherapie, die Ihnen im Fachkurs zur Verfügung gestellt wird. Mit den erhaltenen Links und Quellen bilden Sie sich selbstständig zum Thema weiter.

Inhalte

Kognitive Verhaltenstherapie bei Depressionen nach Hautzinger

Die KVT nach Hautzinger ist eine verbreitete und anerkannte Methode, um mit depressiven Klientinnen und Klienten zu arbeiten. Ein Teil der Intervention zielt auf den Aktivitätsaufbau ab. Hier lernen Sie mit der Klientin oder dem Klienten Analysen durchzuführen und Pläne sowie Programme zu erstellen. Ziel ist es, dem Betroffenen positive Lebenserfahrungen zu vermitteln bzw. ihn darin zu unterstützen, positive Erfahrungen wahrzunehmen und anzuerkennen. Aus der Abwärtsspirale der Hoffnungslosigkeit und dem mangelnden Selbstwert soll eine Aufwärtsspirale der Aktivität und Lebensfreude werden.

Verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze für Klientinnen und Klienten mit Persönlichkeitsstörungen:

Die verhaltenstherapeutischen Behandlungsansätze, welche Ihnen im Kurs vermittelt werden, orientieren sich an der schemazentrierten emotiv- behavioralen Therapie (SET) von Zorn und Roder. Persönlichkeitsstörungen werden hier als tiefgreifende emotionale Beziehungsstörungen verstanden, welche ihre Ursache in der Frustration grundlegender Beziehungsmuster haben. Die daraus entstandenen negativen



Selbst- und Beziehungsschemata stören den Verlauf eines zufriedenen und erfüllten Lebens. In der Praxis kann der Umgang mit persönlichkeitsgestörten Klientinnen und Klienten sehr anspruchsvoll sein, da ein professioneller Beziehungsaufbau erschwert ist. Durch gute innere Präsenz und komplementäre Beziehungsgestaltung können Sie als professionelle Fachperson dem Gegenüber positive Alltagserlebnisse bieten. Die betroffene Person muss erfahren lernen, dass sie lebenswert ist. So kann sie beispielsweise einen positiven Selbstwert gewinnen oder auch lernen Stolz zu empfinden. Sie erfahren im Kurs, wie Sie eine gute innere Präsenz zeigen und eine komplementäre Beziehung gestalten können.

Kognitive Verhaltenstherapie bei schizophrenen Störungsbildern:

Der Kurs vermittelt Ihnen die Fähigkeit mit entsprechenden Assessmentverfahren die Indikation für eine kognitive Verhaltenstherapie zu erkennen. Er bereitet Sie darauf vor, die Beziehung mit schizophren Erkrankten zu gestalten und Manual gestützte Interventionen bei schizophren Erkrankten zu nutzen.

Lernen

Didaktiksupport

Elektronische Lernplattform: Eine interaktive Lernplattform (Sharepoint) unterstützt das Selbststudium mit vielfältigen Funktionen wie Wissensspeicher, Benachrichtigung, Diskussion, standortunabhängige Gruppenarbeit etc.

Zugang zu elektronischen Tools

Sie haben während Ihres Studiengangs Zugang auf Volltextangebote der Bibliothek und auf Datenbanken wie Medline, Cinahl oder Cochrane.

Kompetenznachweise

Als Nachweis des Kompetenzerwerbs beschreiben Sie eine therapeutische Planung (z.B. Prozessplanung anhand der SORKC-Verhaltensanalyse) in Form einer Fallstudie.

Abschluss und Anerkennung

Der erfolgreich abgeschlossene Fachkurs wird in folgenden Studiengängen anerkannt:

- [MAS Mental Health](#)
- [DAS Psychische Gesundheit](#)
- [CAS Ambulante psychiatrische Pflege](#)



Wichtiges in Kürze

Zulassungsbedingungen

Zugelassen zu einem Fachkurs wird, wer über einen Hochschulabschluss oder den Abschluss einer Eidg. anerkannten Höheren Fachschule verfügt.

Organisation und Administration

Sekretariat Weiterbildung, Fachbereich Gesundheit:
psychische.gesundheit@bfh.ch, T +41 31 848 45 52

Leitung

Andreas Heuer, MNS, Studienleiter, Fachbereich Gesundheit, Berner Fachhochschule,
andreas.heuer@bfh.ch, T +41 31 848 35 06

Kosten

CHF 2500.-

Termine

Nächste Durchführung März bis Juli 2014, erneute Durchführung März 2015

Anmeldeschluss

13.12.2013

Studiendaten

Studienort	Kalenderw.	Datum
Bern	10	Donnerstag, 6. März 2014
Bern	10	Freitag, 7. März 2014
Bern	10	Samstag, 8. März 2014
Bern	13	Donnerstag, 27. März 2014
Bern	13	Freitag, 28. März 2014
Bern	13	Samstag, 29. März 2014
Bern	20	Freitag, 16. Mai 2014
Bern	20	Samstag, 17. Mai 2014